

Prämumeriert ausserhalb Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditiousbureau des „Ungar. Lloyd“, Zweidriggasse Nr. 14, in Stok...

Man pränumeriert ausserhalb Post-Ofen durch die Postämter; für Post-Ofen im Expeditiousbureau des „Ungar. Lloyd“, Zweidriggasse Nr. 14, in Stok...

Notirungen der Pester Waaren- und Effekten-Börse.

Table with multiple columns listing various goods and their prices, including items like 'Korn', 'Öl', and 'Wolle'.

Preisen und Zinsen.

Table listing prices and interest rates for various commodities and financial instruments.

Kurse der amtlich nicht notirten Effekten.

Table listing exchange rates and prices for non-officially listed securities.

Wiener Telegramm vom 22. März.

Table containing telegraphic news and market updates from Vienna.

Kommunikationen.

Dampfschiffahrten.

Table listing steamship routes, companies, and schedules.

Kommunikationen.

Large table listing various communication services, including telegrams and postal services.

Die Wiener Börsenwoche.

Y. Wien, 21. März. Das Ergebnis der Woche bleibt die Enttäuschung, welche die Spekulation in Anglo-Aktien erfahren hat...

Geschäftsberichte.

Wien, 22. März. Witterung heiter, aber kühl, Morgens 0° R., Mittags + 5° R. Wasserstand abnehmend.

Auszug aus dem Amtsblatte des „Közlömy“.

Wahl. Die Anführer in den Reihen von London betragen in der vorigen Woche: 39,096 Crs. Weizen, 10,513 Crs. Gerste...

Effekten.

Table listing various securities and their market values.

Waren.

Table listing various commodities and their market values.

Witterung.

Wien, 22. März. Witterung regnerisch mit rauhem Nordwind; bei einer Temperatur von + 6 Grad Reaumur...

Börsen- und Handelsnachrichten.

Wien, 22. März. An der Abendbörse war die Stimmung für öfter. Kredit beliebt und es wurden bis auf 347.80—347.50...

Witterung.

Wien, 22. März. Witterung regnerisch mit rauhem Nordwind; bei einer Temperatur von + 6 Grad Reaumur...

Witterung.

Wien, 22. März. Witterung regnerisch mit rauhem Nordwind; bei einer Temperatur von + 6 Grad Reaumur...

Mit dem 1. April beginnt ein neues Abonnement auf das „Ungarische Lloyd“ in einer Morgen- und Abendausgabe...

„Ungarischer Lloyd“

Blätter für Landwirtschaft und Gewerbe, Kunst- und Modebeilage „Victoria“.

Die Pränumerationsbedingungen sind: Für den „Ungarischen Lloyd“ mit „Victoria“...

Mit separater Postversendung des Abendblattes vierteljährlich 1 fl. mehr.

Zu gegen wird jede Provision für die Vermittlung von Pränumerationen — ausgenommen für neuergeworbene Abonnenten — eingestrichelt.

Deutschland und Italien.

Post, 22. März.

Mangels dringender Beschäftigung hat die Gama mit mehr oder weniger nachlässigen Kommentaren...

Daß der Prinz nicht deshalb nach Italien gegangen, um die schon oft imigrierten Markwardtgeiten von Rom...

Es scheint kein Grund dazu vorhanden zu sein, daß irgend ein Staat diese Gerüchte halber in Alarm gerathen...

Sin Ausflug nach Siebenbürgen.

Von Ferdinand Körnerberger.

XIII.

Hermannstadt hält ungefähr, was sich die Vorstellung davon verspricht. Auch wenn es in Deutschland läge...

„Lohengrin“ in der Lombardi, in Bologna, in der eillen Hauptstadt des eillen Toskana's jüngst mit Jubel angehört!

Aus dem Unterhaufe.

Post, 22. März.

Ueber den Verlauf der heutigen Unterhaufdebatte haben wir im Anschlusse an die Mittheilungen unseres Abendblattes...

Die Amendirung wurde vom Präsidenten Somfich um 5 Uhr eröffnet.

Die Amendirung wurde vom Präsidenten Somfich um 5 Uhr eröffnet.

Heldegeldichte der Stadt, aber die Stadt selbst schien mir's zu thun!

Und zuletzt — der Kunstluxus der alterthümlichen deutschen Städte ist ja hier nur ein Abstraktum!

Alles respektive, aber auch seiner Pflicht, der Sausordnung Geltung zu verschaffen, genügen müßte, wenn sie verkehrt wird.

Wichtig ist für die Sache, daß die Frage über die Berechtigung der Theorie der Auftrags-Universitäten...

Die Rede, welche der Ritter v. Schmerling, der ehemalige Hauptmann der Centralisten, in der gestrigen Sitzung...

Sine Rede Schmerlings.

Die Rede, welche der Ritter v. Schmerling, der ehemalige Hauptmann der Centralisten, in der gestrigen Sitzung...

Die Amendirung wurde vom Präsidenten Somfich um 5 Uhr eröffnet.

Die Amendirung wurde vom Präsidenten Somfich um 5 Uhr eröffnet.

Die Amendirung wurde vom Präsidenten Somfich um 5 Uhr eröffnet.

Heldegeldichte der Stadt, aber die Stadt selbst schien mir's zu thun!

Und zuletzt — der Kunstluxus der alterthümlichen deutschen Städte ist ja hier nur ein Abstraktum!

Pest-Leopoldstädter Sparkasse.

Auf die am 18. und 19. d. M. bei den gefertigten Banken zur öffentlichen Anmeldung aufgelegten

20,000 Stück Aktien obiger Sparkasse

sind Anmeldungen im Belaufe von

21,814 Stück eingelaufen.

Diese Anmeldungen werden in der Art repartirt, daß auf Zeichnungen.

von 1 bis 100 St. die ganze gezeichnete Anzahl, auf gezeichnete 200 Stück effektiv 189 St.

"	"	500	"	"	474
"	"	700	"	"	664
"	"	1000	"	"	948

entfallen.

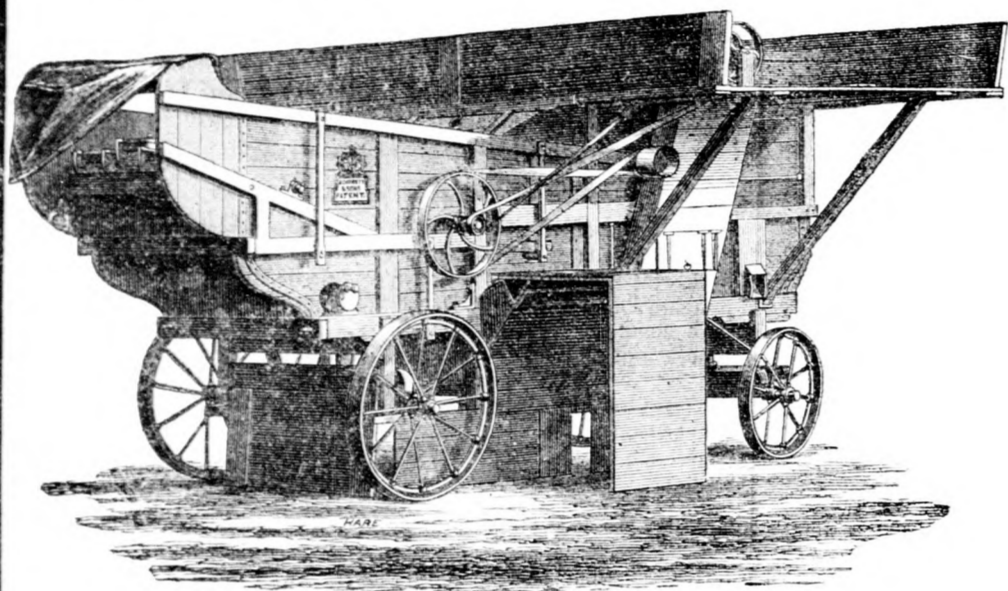
Sichtlich des Bezuges der Aktien-Interimscheine erfolgt eine weitere Kundmachung.

Pest, 20. März 1872.

4843 2-3

Ungar. allgem. Kreditbank.

Anglo-Hungarian Bank.



Paul Kotzó, Pest, Waitznerstrasse Nr. 39.

General-Agent der landwirth. Maschinenfabrik von

R. GARBETT & SONS in Leiston, Suffolk, England,

empfehlen die neuesten, verbesserten Erzeugnisse dieser Fabrik und zwar deren

weltberühmte
**Säemaschinen, Lokomobilen,
Dreschmaschinen u. s. w.,**

insbesondere aber deren
patentirte Strohheiz-Lokomobilen,
welche mit Holz, Kohlen oder Stroh gleichmäßig geheizt werden können,

Mühlen
und die für Ungarns Verhältnisse zu empfehlendsten
Samuelson & Comp.
Gras- und
Getreide-Mähmaschinen,

und bitten ein P. T. Landwirthschaftliches Publikum um baldige Befolge ihrer Vorstellungen, damit er denselben rechtzeitig entsprechen kann.

Preisliste auf Verlangen franco. Ein Maschinenbesitzer, Maschinist, sucht Theilhaber. — Nähere Auskunft bei Obigem.

Geschäfts-Eröffnung.

Ignatz Markstein,

Pest, Göttergasse, im Baron v. Sina'schen Hause,

empfehlen sein sehr reichhaltiges, im feinsten Geschmacke ausgestattetes, großes Lager von französischen, englischen und inländischen

Herren-Mode-Galanterie-Waaren und Nouveautés,

und zwar:

Wäsche, Kravatten, Krägen, Manchetts, Hosenträger, Taschentücher, Leder-Galanterie, Handschuhe, auch Damen-Handschuhe, Parfume, Bürsten, Kämme, Spazierstöcke, Regenschirme, alle Gattungen Rauchergeschenke, Knopfgarnituren, Operngläser, Reise-Koffer, Decken, Plaid's, überhaupt alle in dieses Fach einschlagende Artikel zu billigsten festgesetzten Preisen. Aufträge aus der Provinz werden prompt auch gegen Nachnahme bestens effectuirt.

4295

Kundmachung.

Mit Bezug auf das Interat in Nr. 68 des „Ung. Lloyd“ wird bekannt gemacht, daß am 3. April 1872 bei der Komitats-Verwaltung in Raab und am 5. April 1872 bei der k. t. Verpflegsverwaltung in Komorn wegen Sicherstellung der bis Ende Oktober 1872 noch ungedeckten Erfordernisse im Bezirke eine öffentliche Offertbehandlung abgehalten wird.

4343 1-1

K. k. Verpflegs-Verwaltung in Komorn.

Oekonomie-

Anbau-Samen,

en gros-Verkauf bei

HALBAUER & KÖLBER

in Pest, Franz-Josephsplatz Nr. 10, Nákó'sches Haus, der Kettenbrücke gegenüber.

4253

Größtes Lager

der neuesten und besten geruchlosen

Haus- und Zimmer-Retraden.

Die Ausstattung sehr elegant, zum

Theil von Holz, wie auch ganz von

Metall, zu den billigsten Preisen, bei

dem Selbstzeuger

Jos. Michelbach,

Wien, Stephansplatz, Domherrenhaus Nr. 5.

Fabrik: Bieden, große Reugasse Nr. 38.

Auch werden allerlei Reparaturen schnell und billig besorgt. — Auswärtige Aufträge werden sofort bestens effectuirt.

32-9

Zipser karpatischer

Kräuter-Extrakt

von

Dr. Med. C. Fáykiss in Késmárk

für

Brust- u. Lungenleidende.

Aus den sorgfältig gesammelten und vorzüglichst geeigneten Kräutern der Zipser Karpatengebirgs Flora bereitet, bewahrt sich als ein vortrefflich wirksames und heftens erprobtes Mittel gegen Husten, Heiserkeit, leichte katarrhalische Reizung der Lunge und Atemungsorgane, Krampfhafter, nervöse, allmähliche, Luftanfall, Engbrüstigkeit, Seitenstechen, chronische Lungenentzündung, follikuläre und schwächende Schweiß der Lungen, ferner ja selbst bei Krankheiten der Säftemassen des Ernährungsprozesses, gegen Magen- und allgemeine Körperschwäche. Von ähnlicher Wirkung finden der Zipser karpatische Kräuter-Thee und die Zipser karpatischen Kräuter-Bonbons von Dr. Fáykiss beste Anwendung.

Preise:

1 Flacon Extrakt sammt Gebrauchsanweisung 75 kr. 8 W.

1 Paket Tee " " 25 kr. 6 W.

1 Schachtel Bonbons " " 85 kr. 8 W.

Die Artikel sind zu bestellen beim Erzeuger selbst, Dr. Fáykiss, Apotheker in Késmárk (Oberungarn.) In Pest: bei

Dr. v. Lóráth, Apoth., Königsplatz Nr. 7, u. Thallmayer & Comp. und Friedrich Rothmeißler.

Zuber & Batory, Universitätsplatz Nr. 8. 4326

Hautleiden

und 8142

geheime Krankheiten,

seltst hartnäckige und veraltete, werden nach einer in Spital und Privatpraxis in mehreren tausend Fällen bestens bewährten Methode, niemals ohne daß der Patient in sein- in Verufe und Lebensweise gestört wird, gründlich und schnell geheilt, und nur nach gänzlich beendigter und vollkommen gelungener Kur auf Honorar reflektirt von einem

Dr. der Medizin,

Pest, Königsplatz Nr. 27, Medek'sches Haus,

im 1. Stod. Eingang an der Säge.

Ordinationsstunden: Vormittags von 7-9,

Nachmittags von 1-4 Uhr.

Es wird auch brieflich ärztlicher Rath erteilt und auf Verlangen die nöthigen Medikamente besorgt.

Geschäfts-Eröffnung.

Die

Allgemeine

Hypothekar - Versicherungs - Bank

in Wien,

Wallfischgasse Nr. 10,

4334

mit

2-2

Vier Millionen Gulden Stammkapital,

beginnt ihre Operationen am 1. April 1872.

Diesbezügliche Abrechnung gegen feste Prämien:

1. Die Ertragsteuern für Verluste an Hypotheken und 2. die Befreiung für den pünktlichen Eingang hypothekierter Kapitalien und Interessen bis 70 Prozent des Grundstück- und Häuserwertes, indem sie durch die hienüt gedotene gleiche Sicherheit den Unterschied zwischen pupillar-mäßigen und späteren Sprossen aufhebt, dem Grundbesitz neue Kapitalien zuführt und vielfach eine Ermäßigung der Zinsen bewirkt;

3. die Anrechnung bedingter Hypothekenschuldner durch die Schuldbumwandlung in Annuitäten, oder indem sie dem Schuldner seitens des Gläubigers freie Disposition bezüglich anderweitiger Kontrahierung bewirkt. Indem die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungsbank“ für jeden Ausfall an Kapital, Zinsen und Kosten in einer effektiven Fehlbewertung aufkommt, entbehrt sie insbesondere Vormünder, Kuratoren und sonstige Vermögensverwalter ihrer Verantwortlichkeit.

Zu den Agenten der „Allgemeinen Hypothekar-Versicherungsbank“ gehört auch die Prüfung und Attestierung verpfändungs-fähiger Hypotheken behufs leichterer Erwerbung von Anleihen, und die kommissionenweise Vermittlung jeder Art hypothekarischer Anleihen und Veräußerungen.

Diesbezügliche Bedingungen sind bei uns zu erlangen.

Centralstelle

für den Hypothekar- und Realitäten-Verkehr

den Kapitalisten, die eine direkte Anlage in einer Spezialhypothek suchen, die kostenfreie Auswahl von Darlehensgeschäften. Schließlich wird die „Allgemeine Hypothekar-Versicherungsbank“ vermittelt des ihr statutenmäßig zustehenden Reiches verpfändungs-fähiger Hypotheken bis zur Höhe von zwei Dritttheilen der erworbenen Forderungen, wie auch Kasseanweisungen emittiren und Hypotheken und Liegenschaften für eigene Rechnung belehen oder erwerben.

Den traurigen Verhältnissen des Hypothekarkredits abzuwehren ist also der Zweck der Hypothekar-Versicherungsbank, die einerseits dem Kapitalisten seine hypothekierte Forderung unter allen Umständen garantiert, ihm den ungehörten Fortgenus der Zinsen sichert und sein Vermögen den Schwankungen des Geldmarktes entzieht, andererseits dem Grundbesitzer leichter und billiger Gelder zuführt und, im Substitutionsfalle bei der Verpfändung mitbietend, einen Verkaufspreis erzielt, der dem wirklichen Werte der feilgebotenen Realität entspricht, somit durch die Vollgenüßmäßige Entschädigung ihn vor dem Ruine bewahrt.

Aus den Umständen des landwirthschaftlichen Kredits ergibt sich der eminent volkswirtschaftliche Nutzen der Hypothekar-Versicherung und deren vollständige Berechtigung, insofern deren Wirkung darin besteht, daß der Ertrag aus dem Grundbesitz nicht mehr hinter dem hypothekarischen Zinsfuß zurückbleibt, die Bodenrente durch jeberzeit verfügbares Betriebskapital gesteigert und im Allgemeinen die Neigung für Erwerb von Grundeigentum vermehrt werde.

Allgemeine Hypothekar-Versicherungs-Bank.

Das Präsidium:

Mathias Constantin Graf Wickenburg. Dr. Theodor Freiherr v. Raule. Ludwig Baron von Blittersdorf.

Prospecte und Auskünfte jeder Art werden bei der Direktion in Wien (Wallfischgasse Nr. 10) und deren Filialen in den Landeshauptstädten unentgeltlich und bereitwillig erteilt.

Ofen-Altöfner Volksbank.
 Die P. T. Aktionäre werden höflichst aufgefordert, die 4. 10p St. Rate, d. i. fl. 10 per Aktie, in der Zeit vom 1. bis 15. April l. J. in den Amtsstunden an der 3. Stützstraße einzuzahlen.
Der Verwaltungsrath.
 (Nachdruck wird nicht honoriert.)

Pester Volksbank.
 Der am 1. April 1872 fällige Coupon wird gegen Vorbringung desselben mit 6 fl. österr. Währ., die auf Zehntel-Aktien entfallende Dividende gegen Abkempfung mit 60 Kreuzern pr. Zehntel-Aktie,
vom 2. April l. J. angefangen,
 in den Nachmittagsstunden von 3-5 Uhr ausbezahlt.
 Die Coupons sind, arithmetisch geordnet, mit Konfirmation versehen einzureichen, und liegen die dazu erforderlichen Blanketten unentgeltlich vor.
 Gleichzeitig machen wir die P. T. Stammeinlagen, sowie Anteilsschein-Besitzer aufmerksam, daß der Endtermin zur Konvertierung laut §. 73 der Statuten mit 31. März a. c. abläuft.
 Pest, im März 1872.
Der Verwaltungsrath.

**Börsen-,
 Bank-
 und
 Wechsel-
 Geschäft,**
 WIEN,
 Kärnthnerstrasse 45.
 Vermittlung aller Arten Börsengeschäfte.
 Versorgung von Geldern und Obligationen an der f. l. Börse.
 Uebersetzung täglich oder ultimo jeden Monats nach dem von der f. l. Börsenkammer bestimmten Liquidationscourse.
 Bei Contremine-Geschäften wird das Kostgeld vergütet.
 Einlage sehr gering, je nachdem die Tendenz die Tendenz und das gewählte System.
 Prämien-Geschäfte werden franco Provision besorgt, wenn diese zu weiteren Operationen führen.
 Deckung und Gewinne werden sofort nach Abwicklung des Geschäftes ausgefolgt.
 Aufträge vom Auslande und den Provinzen, wenn früher ein Conto eröffnet wurde und briefliche oder telegraphische Ordres einlangen, werden sofort ausgeführt und die Partei schnellstens verständigt.
 Adresse für Briefe: Parnischofsky & Comp., Wien.
 „Telegramme: Parnischofsky, Börse, Wien.
 Comptoir, Sprechzimmer und Wartesaal täglich von 8 Uhr Früh bis 8 Uhr Abends geöffnet.
 Politische und Cours-Depeschen vom Auslande liegen zur Benützung stets auf.
 Auf briefliche oder mündliche Anfragen werden gewissenhafte Anstalten erteilt.
 4351 1-12

**Ein geprüfter
 Maschinist,**
 welcher in Fabriken, Dampfmaschinen und bei Dampfmaschinen in räumlicher Vernehmung gehalten, wünscht eine andauernde feste Stelle in dieser Eigenschaft längstens bis 1. Mai 1872 zu erhalten.
 Französische Briefe werden unter Adresse C. M. Nr. 191 poste restante Statina in Slavonien erbeten.
 4182 2-3
 Bei der in **Stierdorf-Anna** (Süd-Ungarn) neu zu errichtenden Werkschiffelerei der gut dotierte
Kapellmeister-
posten
 zu besetzen.
 Man verlangt entsprechende musikalische Bildung, nebst die Befähigung für den Klavierunterricht, und würde Jene, die auf einem oder dem andern Instrument besondere Übung haben, den Vorzug geben.
 Wohnung in Stort und Schrift ist die Kenntnis der deutschen und er wünscht eine flüssige Sprache. — Gelde sammt den nötigen Belegen werden bis 15. April entgegen genommen und sind an die Oberverwaltung in Stierdorf zu richten.
 4362 1-2

**Frühjahrs-
 Ueberzieher**
 12 bis 35 n.
Frühj. Anzug
 19 bis 50 n.
 elegant u. billig nur bei
**Adolf
 Welisch,**
 Pest, Christophplatz Nr. 2,
 1. Stock, „z. gr. Christof.“
 Provinzial-Lagern prompt.
 4243

Die P. T. Aktionäre der
Anglo-Hungarian Bank
 werden hiermit zu der am **22. April, Vormittags 10 Uhr, in den Lokalitäten der Bank in Pest,** abzuhaltenden

**ordentlichen
 GENERAL-VERSAMMLUNG**
 eingeladen.
Tagesordnung:
 1. Jahresbericht über die Geschäfte der Gesellschaft. 4363 1-3
 2. Rechnungs-Abgabe mit dem Berichte des Revisions-Komitee.
 3. Bestimmung über die Verwendung des Reingewinnes und Verteilung der Dividende.
 4. Wahl von 5, nach §. 27 der Statuten anstretenden Direktoren.
 5. Wahl der Rechnungsrevisoren.

Diejenigen P. T. Aktionäre, welche an dieser Generalversammlung persönlich oder durch ihre Vertreter theilzunehmen wünschen, und im Sinne des Art. 41 der Statuten stimmberechtigt sind, werden ersucht, ihre Aktieninterimscheine nebst den noch nicht fälligen Coupons laut Art. 45 der Statuten 8 Tage vor Zusammenritt der General-Versammlung, d. i. bis zum 14. l. J., in Pest und London bei den Kassen der Anglo-Hungarian Bank, in Wien bei den Kassen der Anglo-österreichischen Bank gegen einen von genannten Zahlstellen zu verabsagenden Erlagschein zu deponiren.
 Pest, am 21. März 1872.
Die Direktion.

Wagen- u. Straßenbahn-Bauunternehmung.
 Die P. T. Herren Aktionäre werden hiermit zu der am 4. April l. J., Vormittags 11 Uhr, im kleinen Glockensaale stattfindenden
ordentlichen Generalversammlung
 höflichst eingeladen.
Gegenstände der Verhandlung sind:
 1. Der Jahres-Geschäftsbericht.
 2. Vorlage und Beschlussfassung über die Bilanz und Ertheilung des Absolutariums.
 3. Mitteilung über den — laut der in der außerordentlichen Generalversammlung vom 13. März 1871 erteilten Vollmacht — geschlossenen Verkauf der Fabrik-Realität.
 4. Antrag auf Liquidation und Auflösung der Gesellschaft.
 5. Eventuelle Wahl des Liquidations-Komitee (§. 91).
 6. Etwaige statutenmäßige Anträge (§. 44).
 Diejenigen Herren Aktionäre, die an der General-Versammlung Theil zu nehmen wünschen, haben im Sinne des §. 32 der Statuten ihre Interimscheine längstens bis 1. April 1872 an der Gesellschafts-Kasse in Pest (Zweibelgasse 12) zu deponiren.
 Pest, 19. März 1872.
Der Ausschuss.

§. 91. Wenn die Auflösung der Gesellschaft zum Beschlusse erhoben wird, so ist gleichzeitig über die Art und Weise der Liquidation Bescheid zu fassen und zur Durchsührung derselben durch die Generalversammlung zum Ausschusse noch ein aus 5 Mitgliedern bestehendes Komitee aus der Reihe der Aktionäre zu wählen.
 §. 44. Anträge von Aktionären können in der General-Versammlung nur dann Gegenstand der Berathung werden, wenn dieselben mindestens 8 Tage vor der Generalversammlung schriftlich eingebracht wurden und die Verhandlung derselben in der Generalversammlung außer dem Antragsteller von noch mindestens 10 Aktionären gewünscht wird.
 (Nachdruck wird nicht honoriert.) 4319 1-3

**Luzerner
 Kleesamen**
 in den schönsten Qualitäten liefert zu
 billigen Preisen
J. C. Kohler,
 Pest, 4141
 Gasse der Prinz- u. Palatinagasse Nr. 7.

**Eine diplomirte, praktisch erfahrene
 Hebamme,**
 womöglich der deutschen und rumänischen Sprache mächtig, wird im Begort Ruzsberg aufgenommen. Besitzt freie Wohnung, 4 Klafter Holz und 360 fl. freien Gehalt per Jahr, außerdem Privatpraxis. Eintritt Mitte Mai nothwendig.
 Bewerberinnen mögen ihre mit Zeugnissen über abgelegte Prüfung und bisherige Verwendung belegten Gesuche einfinden an die
 4336
Werksdirektion Ruzsberg.

**Krankheiten
 und die
 IMPOTENZ
 (Manneschwäche)**
 werden nach einer in Militär- und Civilspitalen vielfach erprobten einfachen Methode, ohne Verwirrung unter Berücksichtigung eines sicheren und dauerhaften Erfolges innerhalb schnell gründlich geheilt (neue entzündete binnen 48 Stunden) von
J. WEISZ,
 prakt. Arzt und Geburtshelfer, gewählter Abtheilungsarzt im k. k. Garnison-Hauptspital alhier, ord. Mitglied der k. k. Naturforschergesellschaft, in seiner mit allen Bequemlichkeiten sowohl zur Gebirgshaltung, als zu Delivacanten vorzüglichen
Ordinations-Anstalt:
 Innere Stadt, Sebaßianplatz Nr. 4, im 2. Stock,
 Eingang auf der Sebaßian-Brücke im Hause Café „zu den zwei Engländern“ (früher keine Feldgasse).
 Täglich 7-10 Uhr Vor- u. v. 1-4 Uhr Nachm.
 Herren und Damen haben separaten Eingang und separate Wartezimmer.
 Honorarfreie Besuche werden schnellstens entsprechen und auf Verlangen die Medicamente besorgen.

**Aalesunder Medicintran
 (Norwegen).**
 Wir beehren uns, hiermit die Anzeige zu machen, daß unsere Production von Dampfmedicintran von dem heutigen Tage an durch eine Handelsgesellschaft unter der Firma
Aalesunds Medicintran Co.
 veräußert wird und daß der hiesigerhiesige **Frederik Hansen** derselben als Repräsentant vorsteht.
 Zudem wird diese Firma beauftragt zu empfehlen und erlauben, beehren wir, daß uns Aalesunder Medicintran bei den verschiedenen internationalen und Weltausstellungen die folgenden Preismedaillen erhalten hat:
 In Boulogne 1 Gold-, 1 Silber-, u. 2 Bronze-Medaillen.
 „ Paris 2 Bronze-Medaillen.
 „ Stockholm 2 Bronze-Medaillen,
 „ Bergen 2 Bronze-Medaillen,
 „ Trantsjö 1 Bronze-Medaillen.
 Der Tran wird in Blech und eichenen Tönnen, sowie auch auf Flaschen geliefert, und werden alle Aufträge prompt und zu billigen Preisen ausgeführt.
 Aalesund, den 20. Februar 1872.
Lauritz Devold, C. Devold, L. Saastvedt, Frederik Hansen, J. Jensen.
 Referenzen:
 Den hiesigenhiesigen Kreditbank, Trondhjem.
 Herr Konrad Warnecke, Hamburg. 4308 2-4
 Herren Joh. Joh. Söhn & Söhne, Christiania.
 Herren Joh. Th. Jen & Co., Bergen.

**Geheime Krankheiten
 und die
 Impotenz**
 (geschwächte Manneskraft)
 heilt gründlich unter Garantie eines glänzenden und dauerhaften Erfolges
Dr. M. Handler,
 Dr. der Medicin und Chirurgie, Magister der Geburtshilfe und Augenheilkunde.
 Ordinirt täglich: von 11-1 Uhr Vor und von 3-5 Uhr Nachmittags.
 Wohn: Pest, Leopoldstadt, Palatinagasse Nr. 13, 1. Stock, Nr. 14.
**Honorirte Briefe werden
 sogleich beantwortet.**

K U N D M A C H U N G.
 Auf Grund der allgemeinen Subarrondirungs-Bedingnisse wird zur Sicherstellung der in der nachstehenden Tabelle enthaltenen Militär-Verpflegungs-Erfordernisse eine öffentliche Behandlung mittelst schriftlicher Offerte am unten angezeigten Tage und bei der genannten Behörde abgehalten werden.
 Die Offerte müssen, versehen mit einer 50 kr. Stempelmarke versehen, bis zum Behandlungstage längstens 10 Uhr Früh überreicht sein, mündliche Angebote, ohne Minuendo-Revision können am Tage der Behandlung vor Eröffnung der schriftlichen Offerte sogleich nach Ablauf der für diese Offerte festgesetzten Stunde zu Protokoll gegeben werden. — Rückfichtlich der Bestote wird sich das Bestätigungsrecht auch für eine kürzere als die ausgeschriebene Dauer ausdrücklich vorbehalten.
Tabelle.

Die Subarrondirungs-Behandlung wird abgehalten für das k. k. Militär	Erforderniß										Radium					Anmerkung.						
	in der Station	mit den dazu gehörigen Concurrenz-Orten	benanntlich	für die Zeit		täglich	4 monatlich			im Sommer		im Winter		für Brod	für Hafer		für Heu	für Stroh	für Holz	für Verordnungsartikeln		
				von	bis		Portion zu	Hafer à 50 Pfund	Heu à 8/6 Pfund	Stroh à 3 Pfund	Bettenstroh à 12 Pfund	hartes Holz	Grüne Holz								Unschifftholz	Reinholz
Oedenburg	Dedenburg	Wandorf	Garnison	1. Mai 1872.	1. Juli 1872.	600	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	Der Brodsubarrondator in Oedenburg hat für die zu den Waffenübungen im September einrückende Mannschaft auf 20 Tage bis 1000 Portionen Brod täglich abzugeben. Allfällige Aenderungen in den Concurrenzorten werden am Behandlungstage bekannt gegeben werden. Wenn sich durch die Einführung der Petroleum-Beleuchtung die Abgabe des Brennols vermindert, darf der Pächter keine Entschädigungsansprüche erheben. Brod nur für den Bedarfsfall sicher gestellt.	
	Esterházy	Homof, Sarod, Hegyhü, Széplak	1 Escadron	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
	Rapuvár	Gartza, Babot, Vimped, Szegény, Agvagos	1 Escadron	—	—	—	186	6	144	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
	Mihály	Kisfalud, Tót-Kerektur, Bogvoszlo	1 Escadron	—	—	—	166	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
	Szilvárszék	Felső-Major, Rába-Fordany, Csanak, Eghed	1 Escadr.	—	—	—	166	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—		—
Steinamanger	Steinamanger	—	2 Escadron	1. Juli 1872.	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Güns	—	Garnison	1. Mai 1872.	—	—	450	330	30	270	300	150	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Sárovár	Rába-Sömjen, Rába-Bogvoszlo, Misa und Felső-Baly, Nagy-Ölbe	1 Escadr.	1. April 1872.	—	—	—	186	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Rechnitz	Neu-Hoditz, Pöschendorf.	1 Escadr.	1. April 1872.	—	—	—	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
	Eberau	Ober- und Unter-Bilstein, Prostrum, Pernan, Deutsch-Schützen	1 Escadr.	1. April 1872.	—	—	—	166	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	
Steinamanger	—	—	Detachment	1. Mai 1872.	—	—	60	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	—	

Von der k. k. Verpflegungs-Magazins-Expositur zu Oedenburg.
 Eigentümer S. Rothfeld, A. Weiskircher. Druck von Gebrüder Legrady, Pest, 1872.

UNGARISCHER LLOYD.

Abendblatt.

1872 — Nr. 69

(Die einzelne Nummer kostet 4 Kr. 50.)

Samstag, 23. März.

— Pest, 23. März. Die Kompromißversuche werden auch heute als gescheitert betrachtet und der schwache Hoffnungsfaden, an welchen sich die Freunde des Ausgleichs klammern, besteht darin, daß es in dem einen und dem anderen Lager noch Leute gibt, welche an die Möglichkeit eines Ausgleichs glauben.

„Reform“ befragt in ihrem Leitartikel die Spaltung, welche das Vorgehen der Linken in der magyarischen Bevölkerung des Landes hervorgerufen.

Um ihrer nebelhaften Ziele willen verbünde sich die Opposition mit den Rumänen, Serben und Griechen, sie stimmt mit den Nationalitäten im Reichstage und in den Komitees. Sie richtet das Ansehen des ungarischen Reichstages und paralysiert die Kraft des magyarischen Parlamentes und unter dieser Konstellation fühlen sich russische Sendlinge, Belgrader Agitatoren und czechische Wähler außerordentlich wohl.

„Don“ brachte kürzlich die Nachricht, daß die Günsler Deputierte sich gegen die fünfjährige Reichstagsdauer erklärt habe. Heute veröffentlicht „Reform“ ein Telegramm aus Güns, laut welchem der in Rede stehende Beschluß vom Günsler Rathol. Kasino gefaßt worden ist.

In Groß-Rikinda hat sich die Torontaler Deputierte in einer außerordentlich zahlreich besuchten Versammlung am 21. d. konstituiert. Zum Präsidenten wurde Graf Joseph Bethlen, zum Vizepräsidenten Johann Daniel gewählt.

— Pest, 23. März. Der „honorable mention“, der von der britischen Regierung für Ungarn ernannte Generalkonsul, ist nunmehr in Pest eingetroffen, um seine Geschäfte anzutreten. Derselbe war früher britischer Konsul in St. Miguel auf den der portugiesischen Krone gehörigen Azoren oder Sabadellen, welche von Dichtern und Dichtern ihres entzückenden, schönen Klimas und ihrer üppigen Vegetation wegen den beehrtesten Namen „glückliche Inseln“ erhalten haben. In Erinnerung an diese schönen Tage wird der Vertreter Großbritannien bei unsren kalten Wintern, welche den bekannten Pestler Staub umwirbeln, keine besonders behaglichen Gefühle empfinden. Nüchtern hat Monifon während der letzten anderthalb Jahre in London verweilt, wo er als Beamter im Ministerium thätig gewesen.

— Wien, 22. März. Das Intermezzo, welches sich gestern aus Anlaß der ganz unerwarteten Rede des Ministers von Schmerling im Herrenhause abspielte, hat außer dem großen Aufsehen, das es erregt, keinen weiteren Erfolg gehabt, als daß die Regierung aus demselben getraut und gerechtfertigt hervorging. Es ist schwer, zu sagen, was der Präsident des obersten Gerichtshofes eigentlich mit der Rede bezweckte, noch schwerer, die psychologischen Motive bloßzulegen, die ihn bestimmten, als halber Feind und halber Freund des Ministeriums Auersberg-Unger aufzutreten. Im Ganzen machte er den Eindruck, als hätte er eigentlich in tiefen Seelengründe die Verpflichtung, Front zu machen gegen diese Regierung, und als enthielte er sich doch der Opposition nur aus Opportunitätsgründen oder einer Art von Wohlwollen. Das Nothwahlgesetz für überflüssig erklären; die direkten Wahlen zwar nicht gerade zu antworten, sie sogar gewissermaßen entschuldigen, aber gerade diejenigen Gründe ignorieren, die am schreiendsten für die Nothwendigkeit ihrer Einführung sprechen; den galizischen Ausgleich als einen zu hohen Preis für die Wahlreform bezeichnen und doch zugleich meinen, daß das Ministerium sich bei einer jeden Gelegenheit gegen die Zusammengehörigkeit und Vermischung beider Fragen gewehrt habe, — man wird da wirklich verlegen, zu entscheiden, ob Herr von Schmerling sich noch als Mann jener Partei fühle, aus der das gegenwärtige Kabinett hervorgegangen oder ob er es nur darauf abgesehen habe, die Welt wissen zu lassen, für wie klein er gegen das Geschlecht der Heroen von 1861 die heutigen Epigonen halte. Kurz, man findet keinen Schlüssel für das mit den Haaren in die Debatte herangezogene Intermezzo, als die Voraussetzung, daß der Vater der Februarverfassung nicht umhin konnte, einmal rund und nett herauszusagen, was er gewollt und gethan, um aus Oesterreich einen konstitutionellen Staat zu machen, so doch unendlich geistvoller gewesen, als was alle seine Nachfolger, die neuesten Datums nicht ausgeschlossen, seither am Verfassungsban herummüht hätten. Als laudator temporis acti wollte er auftreten, für das Prinzip der Centralisation eine Lauge berechnen, wenn er auch geteilt hätte, daß dieses Prinzip in Oesterreich heute zu den unausführbaren Dingen gehört. Dankenswerth ist an der Debatte nur, daß sie dem Ministerium Anlaß gab, ja, daselbe gleichsam nöthigte, aufzuklären, was für ein Bewandniß es mit den Unterhandlungen hatte, die vor der Abstimmung über das Nothwahlgesetz mit den dalmatinischen Abgeordneten gepflogen wurden. „Stütpet die Reichsinteressen und wir werden Euerer Landesinteressen fördern.“ — Das war das Motto der Regierung bei dem „Ge-

schäfte“ mit den Dalmatinern. Man kann, denken wir, mit dieser Enthüllung ganz zufrieden sein.

— Wien, 22. März. So weit ich mich zu unterrichten in der Lage bin, sind die Mittheilungen über den Inhalt der Regierungsskizze gegenüber der czechischen Wahllegislation keine Kombination und dürfte eine solche Aktion schwerlich beabsichtigt sein. An Energie freilich, und zwar an rücksichtsloser Energie gegen jene Agitation wird es nicht fehlen. Wunden, wie sie der Staatskörper aufweist, lassen sich nicht mehr mit gelinder ersonnenen Palliativen behandeln, sie fordern eine drastische Kurmethode heraus. Groß angelegt wie die Aktion es ist, kann und wird sie auch nicht mit kleinlichen Befehlen arbeiten, die die Krankheit nicht nur nicht entfernen, sondern den Kranken noch reizbarer und ungebiger machen. Das Gesetz ist stark, es braucht nur zu jeder Zeit und gegen Jedermann angewendet zu werden, um alle geflohenen Praktiken zu Schanden zu machen, die bisher auf die Nachsicht und Schwäche der Exekutive spekulirt haben. Zur strengen Anwendung des Gesetzes, aber ist die Regierung ermächtigt und entschlossen.

Aus dem Unterhause.

— Pest, 23. März. Präsident Somfisch eröffnete die heutige Sitzung um 10 Uhr Vormittags; als Schriftführer fungirten Mihály und Széll; von den Ministern war Anfangs bloß Rauler anwesend, später erschienen auch Kompan, Tóth, Stefankovich und Szlavay.

Nach Authentifikation des Protokolls der gestrigen Sitzung, die ohne Bemerkung erfolgte, meldete der Präsident das Einlangen der Petition des Pestler Komitees um Abschaffung der Wittillimnen. Privatgesuche wurden eingereicht durch die Abgeordneten Mathias Donoff, Stephan Redeczky, Joseph Madarasz, Benjamin Guthy, Alexander Szanady, Alexander Csiky und Alexander Guibodny.

Georg Stratimirovic urgrüßte die Beantwortung seiner früheren Interpellationen in Angelegenheit des Verkaufes von Staatsbesitzungen in der Militärgrenze, ferner in Angelegenheit der Notirung des türkischen Eisenbahnanlehens und in Angelegenheit der Provinzialisirung der Militärgrenze.

Jedényi brachte die Frage der Oesterreich zur Sprache und eruchte das Haus, in dieser Angelegenheit, da bis jetzt der Ministerpräsident nicht anwesend sei, Nachmittags sprechen zu dürfen. — Das Haus gab seine Zustimmung. Zur Tagesordnung übergehend, wurde die Debatte über die Petitionskommmissionsberichte hinsichtlich der in der 58. Serie enthaltenen Petitionen und speziell über das Gesetz der Stadt Pest fortgesetzt, in welchem um eine Unterbrechung des Vorgehens gebeten wird, das der Obergespan bei den Mitletsdemonstrationen beobachtet hat.

Daniel Szajácsy befragte die Erfüllung des in Rede stehenden Gesetzes. — Georg Stratimirovic mißbilligte das Vorgehen des Obergespan bei der fraglichen Gelegenheit. — Stephan Palovics hielt einen längeren Vortrag über die Vorgänge in Neuhau und folgte dann die Abstimmung, wobei die Majorität den Kommissionsantrag — Zuweisung an den Minister des Innern zur entsprechenden Erledigung — annahm.

Hinsichtlich des Gesetzes der Stadt Schäßburg in einer Mauthangelegenheit beantragte die Petitionskommision, das Gesetz zur Erledigung an den Minister des Innern zu weisen. Adam Lázár und Ludwig Szilágyi brachten Amendements zu diesem Gesetze ein, doch wurden sie abgelehnt, da die Majorität einfach den Kommissionsantrag annahm.

Nachfolgender Beratungsgegenstand war ein Gesetz der Stadt Pest in Angelegenheit der Rollen der Staatssteuererhebung in Pest. Die Petitionskommision stellte den Antrag, daß dieses Gesetz, da es eine Abänderung des G. N. 1868: 31 bezweckt, zur Berichterstattung an die Finanzkommission werden möge. Arvid Mäntynen meinte darauf hin, daß die Einhebung der Staatssteuer in Pest mit großen Ausgaben verbunden ist und daß es nur billig wäre, wenn die Legislative diese Last, welche die Stadt Pest zu tragen hat, erleichtern würde; übrigens möge das Haus den Antrag der Petitionskommision annehmen.

Nachdem noch Adam Lázár seine Uebereinstimmung mit den Ansichten des Abgeordneten Matyas ausgedrückt hatte, wurde der Kommissionsantrag einhellig angenommen.

Ueber den weiteren Verlauf der Sitzung werden wir im Morgenblatte berichten.

Aus dem hauptstädtischen Baurathe.

— Pest, 21. März. Die Sitzung wurde Nachmittags vier Uhr unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten, Grafen Géza Szapary, eröffnet. Echter Verhandlungsgegenstand war das Gesetz der Asphaltgesellschaft, welche unter Berufung auf ihre Konzession zur Errichtung ihrer Fabriklokale bittet, daß ihr der Fabrikbetrieb mindestens auf fünf Jahre gesichert werde. In Anbetracht dessen, daß die Errichtung dieses Fabrikbetriebes beträchtliche Kosten verursachen wird, und besonders, daß die genannte Gesellschaft für das nächste Jahr auf verschiedene (z. B. in der inneren Ringstraße) Asphaltirungsarbeiten Verträge abgeschlossen hat und daß sie ihren übernommenen Verpflichtungen ohne die Errichtung des fraglichen Fabrikbetriebes kaum nachkommen konnte, wird der hauptstädtische Baurath dieses Gesetz zur Erledigung an die habsbische Kommune mit dem Bemerkten übergeben, daß er gegen die Erfüllung der Bitte hinsichtlich des fünfjährigen Betriebes, da der fragliche Fabrikbetrieb im Interesse der Verschönerung Pest-Pests sich als sehr wünschenswert erweist, nichts einzuwenden habe.

Hierauf wurde die Bau-Angelegenheit des Martin Gahavi an der Ecke der Leopold- und Wintergasse verhandelt. Der genannte Hauseigentümer erhielt noch im Jahre 1870 die Konzession zum Bau eines vierstöckigen Hauses, er hat aber den Bau nicht nach dem damals bewilligten, sondern nach einem ganz neuen Plane im Januar des l. J. begonnen.

Da nun die neuen Pläne von den älteren, sowohl hinsichtlich der Hauptmauern, als auch hinsichtlich der ganzen Eintheilung sehr verschieden sind, weshalb die Bautionseffizient im Sinne der gegenwärtig bestehenden Bauvorschriften als verfallen zu betrachten ist, nachdem ferner im Sinne der provisorischen Bauvorschriften in einer 6 Klafter breiten Gasse nur ein 30füßiges Haus gebaut werden darf, die Leopoldgasse aber nur 6 Klafter breit ist; so wird die Konzession nur auf 3 Stockwerke ertheilt werden, monon der betreffende Hauseigentümer im Wege der Pestler Kommune in Kenntniß gesetzt werden wird.

In Folge des von der technischen Abteilung in Angelegenheit der Boulevardeirung der Raiznerstraße vorgelegten Vorschlags wurde beschloffen, daß die neu zu erbauenden Kanäle mit Portland-Cement zu bekleiden sein werden, und daß wegen Beschaffung der notwendigen Rohstoffe die technische Sektion sich mit allen den Lieferanten in Verbindung setzen solle, welche die für die Pestler Schlachtröhre notwendigen Lieferungen besorgt haben.

Der Refusur der Wollwaich-Gesellschaft wegen Erlaß der Geldbuße von 50 fl., und der Ida Ratinovics Hüller wegen Errichtung eines Kalkofens wird nicht stattgegeben. Der Refusur des Moriz Deutsch wird, nachdem sich herausgestellt, daß der betreffende Originalbescheid dem Genannten nicht in gehöriger Weise mitgeteilt worden, der Stadtkommunität behufs Erledigung innerhalb ihres eigenen Wirkungsbereiches zugefandt. — Dem Refusur des Buchhändlers Ferdinand Letzt, in welchem derselbe um Nachlaß der dem betreffenden Tischlermeister wegen von den Klänen abweichender Aufstellung der Anstaltgebühren bittet, konnte nicht stattgegeben werden, doch wird es der Stadtkommunität freistehen, bezüglich dieser abweichend von den Klänen angefertigten Schenkungen, da gegen dieselben keine Schwierigkeit obwaltet, nachträglich die Bewilligung zu ertheilen. Dagegen wird dem Refusur des Hermann Nagel wegen Verwendung verfallener Pestler anstatt Eisensträger Folge gegeben, da nach dem Gutachten der technischen Sektion den Rücksichten auf Sicherheit auch hiedurch Genüge gesehen wird.

Folgende Baubewilligungen wurden ohne Anstand ausgestellt: Anna Kovács, Jolephstadt, Gemfengasse Nr. 19; Emanuel Nathan, Raibarenberggasse Nr. 447/20; — Gottlieb Gligle und Karl Schüller, Jolephstadt Nr. 63; — J. E. Schöckl, Raibaringasse Nr. 423/36; — Karoline Hebelt Daß, große Ringstraße; — Franz Banzer, ebenaldelst; — J. E. Kaiter, Jolephstadt, Neuberstraße Nr. 64/158; — Anton Wolke, Herminengasse Nr. 5.

Schließlich wurde der von der technischen Sektion ausgearbeitete und von der technischen Kommission geprüfte Regulierungsplan für die äußere Leopoldstadt verhandelt und vorläufig angenommen. Vor der definitiven Feststellung desselben wird der Plan jedoch der Stadtkommunität behufs Abgabe etwaiger Bemerkungen mitgeteilt werden. Dieser Regulierungsplan umfaßt das außerhalb der Donau und der Stadtbegrenzung gelegene Areal. Der neue Wettrennplatz würde nach diesem Plane links vom Stadtmädchen kommen. Bei der Anlage neuer Straßen ist in dem Plane auf die natürliche Verbindung mit den Straßen der inneren Leopoldstadt und auf die von der Stadtkommunität bereits festgestellten Regulierungslinien Bedacht genommen.

Mit der Authentifikation des Protokolls wurden die Herren Harris und Stangel betraut.

Tageschronik.

[Vom Hofe.] Ihre Majestät die Königin wird, wie die „L.C.“ berichtet, den von Pest aus gesehen, linken Burgflügel bewohnen, in der unmittelbaren Nähe St. Majestät, dessen Appartements nach der Kaiserstadt die Aussicht haben. Im rechten Flügel wohnt die Erzherzogin Gisella und den mittleren Trakt des zweiten Stockwerkes mit der Aussicht nach Pest bewohnt der Kronprinz Rudolph. Sofort nach den Osterfesten wird, dem Vernehmen nach, sich der ganze Hofstaat nach Gödöllö begeben. Wie die „L.C.“ weiter erzählt, gehört zu den Liebeshistorien Ihrer Majestät der Königin auch ein großer geschämter Aler, welcher aus Meran mitgebracht wird und für den im Burggarten bereits ein Nest hergerichtet wurde.

[Personalia nachrichten.] Der Erzbischof von Kalocsa, Ludwig Haynald, hat sich heute Früh nach Wien; Bischof Lipooniczky nach Neuhäusel und der königlich-kommissar Graf Gebon Ráday nach Szegedin begeben.

[Wiedereröffnung der Courierzüge unterhalb Pest.] Vom 1. April l. J. an werden wöchentlich zwei Courierzüge und zwar jeden Montag und Freitag von Pest nach Bazias verkehren. Diese Courierzüge stehen in Verbindung mit den von Wien in Pest eingetroffenen Courierzügen und schließen sich in Bazias an die nach der unteren Donau-Galaz und Konstantinopel gehenden Eilzüge an. Ebenso werden vom 8. April l. J. an wöchentlich zwei Courierzüge und zwar jeden Montag und Freitag von Bazias um 8 Uhr 45 Minuten Abends nach Pest verkehren, um die Weiterbeförderung der mit den Eilzügen von Galaz, Konstantinopel und der unteren Donau in Bazias angelangten P. T. Passagiere an die von Pest nach Wien abgehenden Courierzüge zu vermitteln. Erste Fahrten nach Stationen der unteren Donau, Galaz und Konstantinopel von Wien Montag, den 1. April, 2 Uhr 50 Minuten Nachmittags vom Staatsbahnhofe oder um 2 Uhr 30 Minuten Nachmittags vom Nordbahnhofe, von Pest Montag, den 1. April, 10 Uhr Abends.

[Der Reichstagsabgeordnete Paul Moricz] hat einen schweren Verlust erlitten, indem sein 14jähriger Sohn, der sich in Wien in einer Erziehungsanstalt befand, dort am Typhus starb.

Carl Weiskirch

[Spenden bei List's Konzert.] Zum Ertrage des am 18. d. unter Fr. List's Mitwirkung stattgehabten Konzertes sind vom a. h. Hofe folgende Summen gespendet und den wohlthätigen Zwecken des Konzertes zugewendet worden: Von Sr. Majestät dem Könige 300 fl., von Sr. k. k. Hoheit dem Kronprinzen und der Erzherzogin Gisela je 100 fl., von Sr. k. k. Hoheit Erzherzog Joseph 40 fl. Mit Dank seien hier die folgenden weiteren Unterstüzungen erwähnt: Vom Pächter der städt. Redoute wurde an der Saalmiethe ein Nachschuß von 10% bewilligt, von der Gasbeleuchtungs-Gesellschaft die Beleuchtung gratis geliefert, durch die Musikalienhandlung Kösflangl und Komp. das Arrangement des Konzertes ohne Provision besorgt, von der Druckerei Janda und Proba ein Nachschuß von 5.50 an den Druckkosten bewilligt und endlich von der Kunstgärtnerei und Blumenhandlung Fleischer und Weber die große Treppe unentgeltlich ausgeschmückt. Eine Ueberzahlung von 5 fl. wurde durch Herrn W. F. Weis geleistet.

[Todesfall.] Bei Konzertmeister im Nationaltheater, Herr Julius Blau, hat einen schmerzlichen Verlust erlitten, indem sein Vater, der hiesige Kaufmann Herr Jakob Blau, gestern plötzlich starb. Das Leichenbegängnis wird morgen, Sonntag, um 2 Uhr Nachmittags, vom Trauerhause (Neugasse Nr. 9) aus stattfinden.

[Missfallen-Gesellschaft.] In der nächsten, am 27. d. stattfindenden Sitzung genannter Gesellschaft gelangen zwei Ueberlegungen aus dem Lateinischen zur Verlesung. Joseph Székelys wird eine Horazische Epistel und Spulai die von Fabian übersezte Reisebeschreibung des Aulus Claudius Numanus vortragen.

[Der Lebel] tritt heute in der Oper „Samlet“ zum letzten Mal auf und scheidet vom Nationaltheater, nicht um anderswo ein Engagement anzunehmen, sondern um eine Zeit lang seine Stimme ruhen zu lassen, die in letzter Zeit an Kraft verloren hat.

[In den Salons des Grafen Guido Karacsony] wird heuer wieder eine Dilettanten-Vorstellung stattfinden, zu welcher bereits die Proben im Zuge sind.

[Der ungarische Schauspielers-Kongress] wird am 27., 28., 29. und 30. d. im Komitatsaal seine Verhandlungen halten. Am 26., Abends 8 Uhr, kommen die Mitglieder im Saale des Hotel „Hungarian“ zur gegenseitigen Begrüßung zusammen.

[Gefundene Leichname.] Der vor einiger Zeit beim Omer städtischen Steueramte bedienstet gewesene und in letzter Zeit bei der Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft in Verwendung gehandene Jakob Bauer ist ungefähr vor vierzehn Tagen in Ofen verstorben, ohne eine Spur zurückzulassen. Gestern erst wurde dessen Leichnam nächst dem Hotel „zur Stadt Debrézin“ in Ofen von den Hülsen aus Ufer gespült. Behufs gerichtlicher Obduktion wurde die Leiche dem Spital übergeben. — Beim Steinbach'schen Walde am Hübghuter Hotel wurde gestern nächst der Maria Einsiedler-Kapelle ein unbekannter erschossen gefunden. Von Seite der Bester Komitatsbehörde sind behufs Agnoszierung der Leiche die polizeilichen Schritte eingeleitet worden.

[Die israelitische Gemeinde in Ofen] läßt auf ihrem Gemeindehause einen zweiten Stock aufbauen.

[Eine neue Partei.] Um einem bringenden Bedürfnis abzuhelfen, haben bekanntlich, wie unser Somogyer Korrespondent oft erwähnt, einige Somogyer Herren eine „unabhängige Partei“ konstituiert. Diefelbe hat nun ein von Emrich Somfisch, als Präses, Titus Székely, als Schriftführer, und von dreizehn Prinzipalgenossen unterzeichnetes Programm herausgegeben, in welchem sie erklärt, daß sie den 12. Art. 1867 als staatsrechtliche Grundlage annehme, doch ist sie der Ansicht, daß derselbe, wenn der Aufschwung und die Sicherheit unseres Vaterlandes, die Anforderungen der Zeit und die Umstände es erheischen, mit Einwirkung der legislativen Faktoren auf konstitutionellem Wege allerdings modifiziert oder geändert werden könne.

[Brutalität.] Aus Neutra, 22. März, schreibt man uns:

Große Sensation erregt ein Akt der Brutalität, welcher dieser Tage in Gr. Tapolcsan an dem assentirenden Regimentsarzt verübt wurde. Der Regimentsarzt war bei dem Advokaten Rudnigsky zum Theil geladen und kehrte um 1 Uhr Morgens in sein Quartier im Hotel zur „Krone“ zurück. Im Gastzimmer waren zur Zeit noch einige Spielbürger anwesend, die sich bei Musik und Gläsergeräusch gütlich thaten. Nachdem sich der Regimentsarzt zur Ruhe begeben hatte, erbrachen diese erwähnten Jecher die Thüre des Zimmers, schlugen den Arzt auf eine mörderische Weise und schleiften ihn über die Treppe auf die Straße. Sehr gravirend für den Hotelier ist es, daß ungeachtet der Arzt noch rechtzeitig um Hilfe gerufen, denselben keine Hilfe geleistet wurde. Die Assentierung konnte den folgenden Tag nicht fortgesetzt werden, weil erst um größere Militärmacht und einen Arzt nach Trenschin telegraphirt werden mußte. Der Regimentsarzt ist schwer verletzt und liegt in Folge dessen krank darnieder.

[Ein Geistlicher auf der Bühne.] Bodnár Vandi, dessen wir gestern erwähnt haben, ist am verflorenen Mittwoch in Arad zum ersten Male als „Estos“ aufgetreten. Das Haus war zum Brechen voll und der Debitant wurde für seinen Gesang mit enthusiastischem Beifall ausgezeichnet. Auch sein Spiel war für einen Anfänger ziemlich gut.

[Wiener Weltausstellung.] Aus Wien, vom 21. d., wird uns geschrieben: Die Ausstellung XIV (Landwirtschaft, Forstwirtschaft und Gartenbau) hat in ihrer heutigen Sitzung das Programm für die Ausstellung von Kindern, Schafen, Schweinen, Ziegen, Geln und Manthieren, welche vom 31. Mai bis 9. Juni 1873 stattfinden soll, beraten und festgesetzt. Der Anmeldetermin für die genannten Thiere ist auf den 28. Februar 1873 bestimmt worden. Als Blageld

für einen Viehstand wurde für die ganze Dauer der Ausstellung nur der geringe Preis von 6 fl. normirt. — Die Preise werden in Medaillen und Diplomen bestehen. — Auf je zehn Stück Thiere aus Oesterreich-Ungarn und auf je fünf Stück aus dem Auslande entfällt ein Preisrichter. — Als Beweis, wie das Interesse an der Ausstellung bis in die weitesten Kreise und die entferntesten Länder gedrungen, möge ein ausführender Aufschuß gelten, welchen der eben hier eingelangte, in Montreal erscheinende kanadische „Daily Mirror“ vom 27. Februar der Ausstellung widmet. — Einen ähnlichen Artikel enthält auch die hier eingelangte Nummer vom 13. März der in Malta erscheinenden „Public Opinion“.

[Eine Leiderevolution.] Wie ein Madrider Blatt schreibt, haben die eleganten Damen der Hauptstadt beschlossen, die rein spanische Tracht, die Mantilla, den Kamm, kurzen Rock und ausgeschüttete Schuhe ohne Maßge, anzuziehen. Es ist an der Zeit — ruft dieses Blatt aus — die lächerlichen und theuren Extravaganzen, welche uns aus dem Auslande unter dem pompösen Namen „Pariser Moden“ zu strömen zu veranlassen und sie wieder durch die spanische Tracht zu ersetzen, welche übrigens die Damen jenseits der Pyrenäen nicht nachahmen können, da sie nicht für dieselbe geboren sind.“ Es scheint, daß in der Oerwoode diese Revolution in voller Blüthe stehen soll.

[Garrick Beecher Stone.] geboren am 14. Juni 1812 in Vichfeld, im Staate Connecticut, war das neunte und jüngste Kind des presbyterianischen Theologen Lyman Beecher, der durch seine noch heute geläufigen, im Druck erschienenen Predigten über Mäßigkeit und sein sonstiges eifriges Streben für Unterricht und Mäßigkeitsgesellschaften sich einen Namen gemacht hat. Als Kind lernte sie im elterlichen Hause häufig Mangel kennen, da der Vater bei der Verwendung seiner nicht eben reichen Mittel oft mehr an seine Milde und andere Verrückungen, als an seinen reichen Hausstand dachte. Dagegen verlebte er mit seinen Kindern eine vortreffliche Erziehung zu geben. Kaum in die Mädchenjahre getreten, wurde Garrick der älteren Schwester Katharina, die bereits als Leiterin einer Mädchenschule in Boston einen Ruf erlangt hatte, als Gehilfin beigegeben. Im Jahre 1832 überlebte die ganze Familie nach Wallmuttschill, einem Flecken in der Nähe von Cincinnati, wo sie ein Seminar zur Heranbildung von Lehren und Lehrern für die Bevölkerung des Westens gründeten. Hier verheiratete sich Garrick 1835 mit einem der Lehrer des Seminars, Professor Calvin C. Stone, der später, nachdem das Institut eben in Folge der Verrückungen für die Slavenemanzipation, denen Lehrer und Jüginge sich zugewandt hatten, eingehen mußte, Professor am theologischen Seminar zu Andover in Massachusetts wurde. — Ihre schriftstellerische Thätigkeit begann sie noch zur Zeit, wo sie als Lehrerin wirkte. Da schrieb sie in ihren Mußstunden belletristische Aufsätze, Novellen und Erzählungen für Magazine und Zeitungen, von denen sie die besseren dann gesammelt unter dem Titel: „Die Maiblumen“ herausgab. Hier in Vichfeld bei Cincinnati beschäftigte sie sich auch schon mit der Slavenfrage, die sich ihr da fast gewaltiam aufdrängte. Führt doch an der Thür ihrer Wohnung die „unterirdische Eisenbahn“ (underground railroad) vorbei, das heißt jene Reihe von Stationen, auf denen flüchtige Slaven durch Unterbringung von Leuten und anderen Abholungsstellen bis Canada befördert wurden. In mancher Nacht hörte sie das Rollen der Wagen, in denen solche Unglückliche mit ihren Befreiern saßen und oft genug folgte auf dieses Geräusch der rasende Hufschlag der Verfolger. Auch auf Reisen mit dem Gatten im Süden der Union machte sie Studien über Slaven und Slavenhalter. Diese Eindrücke sind es, welche Garrick in dem zuerst in der „National Era“, dann zu Boston 1852 erschienenen Romane „Onkel Tom's Hütte“ (Uncle Tom's cabin, or Negro life in the slave states of America) niedergelegt. Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden. Garrick Beecher Stone erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

Der fabelhafte Erfolg dieses Buches ist bekannt. In Amerika erlöste es zahlreiche Auflagen, in England wurden im Laufe eines Jahres nahezu 300,000 Exemplare verschiedener Ausgaben abgesetzt. Es wurde überdies in alle lebenden Sprachen übersezt, häufig auch auf die Bühne gebracht, und konnte, obwohl strenge Kritiker die literarische Bedeutung desselben tief herabsetzten, sich rühmen, die Empanipationsbewegung gefördert zu haben. Weniger günstig wurde die Fortsetzung des Werkes „Schlüssel zu Onkel Tom's Hütte“ (1853) aufgenommen, und ihre späteren Romane, worunter die besten „Dred“, eine Slavengegeschichte, und die „Werbung eines Geistes“, eine Slavenroman, fast gar nicht beachtet worden.

269 auf 274, da die Spekulation von dem Ergebnisse des Verhandlungsschlusses sehr berührt war. Aufwärts rückten von 139 auf 136 ein. Lombarden hoben sich von 207 bis 208.70. Preisen- und Wechselbank waren sehr beliebt und stiegen von 252 bis 255; für dieses Effekt begibt die Spekulation die beste Meinung. 20-Francstücke hielten sich bei 8.75%. Um halb 12 Uhr: Kreditaktien 346.25, Anglo-Austrian 327.50, Lombarden 208.70, Unionbank 337.50, 20-Francstücke 8.75%.

Die Mittagsbörse war recht lebhaft, und der steigenden Richtung zugeneigt. Anglo-Austrian hoben sich auf 329.50, Kreditaktien bis 348. — und Unionbank bis 337. —, Inhaberkrie- und Bodentredit wurden bis 115.50 bezahlt. Preisen- und Wechselbank erreichten bei lebhafter Nachfrage 255.50, Guntramdbörse sehr beliebt, hoben sich auf 118. —, Renten- und Staatslose besser gefragt. Um halb 1 Uhr (Eröffnungsbörse) notierten: Kreditaktien 348. —, Anglo-Austrian 328.50, Lombarden 208.50, 20-Francstücke 8.75%. Die zweite Börse hielten sich ebenfalls von recht umfangreicher Geschäftigkeit; nur drei drittel Gewinnunterstützungen später auf die Kurse. Anglo-Austrian gaben auf 326, Unionbank bis 336 ab, hingegen befestigten sich Kreditaktien auf 348.75. Von Bankpapieren waren Januarkrie- und Bodentredit, Preisen- und Wechselbank, sowie Kreditbank sehr beliebt. Eisenbahnaktien hoben sich, theils billiger abgegeben. Von Januarkrie- und Bodentredit wurden 115.50 bezahlt. Preisen- und Wechselbank bei reger Kaufkraft von 34 bis 38. Preisen- Wechsel und Komptanten etwas tiefer. Um 2 Uhr blieben: Kreditaktien 348.75, Anglo-Austrian 326. —, Lombarden 208.50, Unionbank 337.50, 20-Francstücke 8.75%.

Die heutigen Liquidations-Kurse waren: Papier-Rente 65. —, Silber-Rente 70.30, 1860er Rente 103.20, 1864er Rente 148. —, Ungar. Prämien-Anleihen 108.50, Zinf. Prämien-Obligationen 78.50, 20-Francstücke 8.76, Anglo-Oest. Bank 326. —, Anglo-Hungarian-Bank 117, Austro-egypt. Bank 179. —, Austro-ottomanische Bank 132. —, Allgemeine österreichische Bankgesellschaft 126. —, Wiener Bankgesellschaft 178. —, Böhmische Unionbank 161. —, Böhmische Sparverein 120. —, Kommissionsbank 165, Kreditaktien 347, Ung. Kreditbank 167, Depositionsbank 96, Donau-Dampfschiffahrtsgesellschaft 631, Est. u. Kreb. d. u. 106, Franco-östr. Bank 144, Franco-ung. Bank 116, Franco-ung. Bank 2. Em. 108. —, Frankfurter Bankver. 145. —, Handelsbank 244, Hypothek-Rentenbank 216, Ind. u. Bodentreditbank 115, Nationalbank 888, Oesterr. allgemeine Bank 243, Oesterr. ökonomische Bank 268. —, Prager Bankverein 208. —, Raten- und Rentenbank 103, Ung. allg. Boden-Kreditbank 136. —, Unionbank 337. —, Union-Bankgesellschaft 98. —, Vereinsbank 137, die zweite Emittion 123, Vertriebsbank 209, Vorarbeitsbank 89, Wiener Bankverein 342, Wiener Bankverein 52, Wiener Bankverein 120, Wiener Mafferbank 141, Wiener Wechselbank 338. —, Wiener Wechselbank 126. —, Wienerberger Ziegelfabr. 184. —, Kaiser-Franz-Joseph-Bahn 183. —, Böhmische Nordbahn 148. —, die Westbahn 264. —, Karl Ludwigbahn 258. —, Kaiserin Elisabethbahn 246. —, Kaiser Ferdinand-Nordbahn 230, Kaiser Franz Josephbahn 210. —, Kaiserin Elisabethbahn 193. —, Semberger-Gemoinis-Jahrg. Bahn 172. —, Oesterr. ökonomische Nordwestbahn 213. —, die lit. B. 187. —, Karlsruher Bahn 185. —, Kronprinz Rudolphsbahn 178. —, Eisenbahnen-Bahn 187. —, Staatsbahn 387. —, Südbahn 206. —, Westbahn 284, Tramway-Gesellschaft 270. —, Ung. galiz. Bahn 171, ungarische Nordbahn 170. —, ungarische Ostbahn 182.

St. Preburg, 22. März. Es ist sprichwörtlich geworden, daß es zur Zeit des hiesigen Marktes immer regnet, und der Landmann in unruher Umgebung trostet sich bei großer Trockenheit mit dem baldigen Preburg-Jahrmarkt. Doch Sprichwörter bedarf es nicht immer und der verflorenen Jahrmarkt war von dem schönsten Wetter begünstigt. Sei alledem jedoch war das Fruchtgeschäft dieser Woche dem der Vorwoche fast gleich, und wurde nur in Gerste und in schönem Weizen ein etwas größerer Absatz erzielt. Die Zufuhr war eine ziemlich starke — wenn bei jeglichem Stand des Fruchtgeschäftes überhaupt von „stark“ die Rede sein kann — und die Nachfrage in denselben Maße lebhaft. Am hiesigen Wochenmarkt gelangten zum Umzuge: 1158 Mds. Weizen von 4 fl. 50 kr. — 6 fl. 70 kr., 382 Mds. Roggen von 3 fl. 50 kr. — 4 fl. 216 Mds. Gerste von 2 fl. 70 kr. — 4 fl. 10 kr., 625 Mds. Hafer von 2 fl. 50 kr. — 3 fl. 102 Mds. Mais von 3 fl. 25 kr. — 4 fl. 10 kr.

— o — Erlau, 22. März. Wenn ich Ihnen heute einen Bericht einseide, so ist es lediglich nur aus dem Grunde, um mein lauges Stillförmigen, welches ich der herrschenden Geschäftslage halber beobachtete, zu brechen. Das Getreidegeschäft verliert weiter in seiner Mäßigkeit, die auch sonst nur geringen Zufuhren sind durch die in den letzten Tagen eingetretene regnerische Witterung ganz ausgeblieben, daher die nachtheiligen Preise nur nominelle Geltung haben: Weizen 80 Pf. 5 fl. 70 kr., 80 Pf. 5 fl. 90 kr., 80 Pf. 6 fl. 10, 80 Pf. 6 fl. 40, 80 Pf. 6 fl. 70, 80 Pf. 6 fl. 90, Roggen 3 fl. 60 kr. — 4 fl. 20 bis 30 kr., Alles per 100 Mds. Ein hiesiges Handelshaus kontrahirte die herrschaftlich Moosaryche diesjährige Weizen-Schafmölle, circa 10 Zentner, 4 fl. 146. Der Stand der Renten ist ein befriedigender, nur wäre eine günstigere Witterung erwünscht.

* Pest, 23. März. Effekten-Geschäft. Die Börse war heute recht lebhaft und die Kurse der Spekulationspapiere hielten sich zum Theil höher. Vormittags wurden österreichische Kredit mit 347.60 — 347.30, Unionbank mit 113, Landescentralanleihe mit 133.25, Franco-ungarische 2 Emittion mit 108.7, Vereinigte Dampfschiff mit 90 gefaßt. An der Mittagsbörse wurden ungarische Rente mit 108.50 gehandelt. Wechseln waren fest, Summa mit 221, Union-Rückversicherung mit 331 bezahlt. Renten beliebt, ungarische Kredit mit 165.75, österreichische Kredit mit 347.50 bis 348.20, Franco-ungarische 1. Emittion mit 116.75, 11. Emittion mit 109 bis 109.25, Unionbank mit 113, ungar. Boden-Kredit mit 136, Oesterr. Nationalbank mit 113, ungar. Boden-Kredit mit 770, Pest. Nationalbank mit 90 gefaßt. Spezialanleihe ungarischer, Franz-Josephsbahn mit 73, Landescentralanleihe mit 133.25 gehandelt. Königsbrunnerei mit 144, Ganz'sche Eisengießerei mit 345, Weberfabrik mit 158 bezahlt.

Die Schlussnotierungen waren folgende:

Staatsschuld.	
Ungar. Eisenbahnanleihen	103.75 @, 109.25 @B.
Ungar. Prämienanleihen	108.50 @, 108.75 @B.
Ungar. Weingeb.-Abf.-Obl.	77. — @, 77.50 @B.

Wechseln.	
Ungarische 915. — @, 925. — @B.	Soga 146. — @, 148 @B.
Summa 221. — @, 223. — @B.	Rannonia 540. — @, 545 @B.
Pest. Ver. 265. — @, 260. — @B.	Union 331. — @, 332 @B.

